

Massnahmen gegen den Klimawandel

Forderungen siehe www.klimacharta.ch/charter

Erste Forderung

- > Nationale Workshops zu Lebensführung mit geringerem Ressourcenverbrauch.
- > Produktion von Doku-Serien und Erfolgsgeschichten, die motivieren.
- > Firmen-Battle: Wer reduziert am cleversten? Best practise auszeichnen.
- > Wettbewerb Stromverbrauch, der eigene Verbrauch im Vergleich zu anderen mit gleichgrosser Wohnung.
- > Thema Ressourcensenkung als fixer Bestandteil der täglichen Nachrichten.
- > Der Gesellschaft Alternativen zum Konsum von Gütern anbieten, um den Verbrauch zu verlangsamen und die Zeit sinnvoll zu verbringen: Tanzen, Bildung, Bewegung, Tüfteln und Werken.
- > Kooperation mit der EU (es bringt nichts, wenn wir dieses Thema alleine angehen). Aus meiner Sicht geht es um eine Ressourcenkrise (Earth Overshoot Day).

Ob wir den Klimawandel «kontrollieren» können, ist nicht gewiss. Dass wir zu viele Ressourcen verbrauchen schon. Weil dies bis jetzt marginalisiert wurde (bzw. im Zweifel immer zweitrangig war), unterstütze ich diese Forderung. **Im Idealfall schaffen wir es, auch noch Humor und einen positiven Mood einzubauen, damit die Lebensfreude nicht abhanden kommt und wir den Verlustängsten etwas Positives entgegensetzen können. Ich selbst versuche seit längerem, einfacher zu leben. Aber gemeinsam würde es mehr Spass machen.**

Zweite Forderung

Ich glaube nicht, dass Industriestaaten es einfacher haben, denn sie haben eine riesige Infrastruktur erschaffen, die bewirtschaftet und gewartet werden muss. Die Grünliberalen peilen Cool Down 2040 an, weil dies realistischer ist. Hier die vorgeschlagenen Massnahmen:

<https://grunliberale.ch/wahlen/strategie-cool-down-2040.html>

Ich selbst finde: Es ist Zeit für mehr Einfachheit – wenn alle mitmachen, kann es gelingen.
www.simplify-komplizen.tv/politik

Dritte Forderung

Das Einführen von:

- > Demokratische Gemeinwohl-Ökonomie, Christian Felber. Belohnung von Unternehmen bei positiver Bilanz durch Steuererleichterungen, günstigere Kredite, niedrigere Zölle oder Bevorzugung bei öffentlichen Ausschreibungen.
- > Postwachstumsökonomie, Niko Paech.

Klausel

- > Abschaffung oder Sanktionierung von geplanter Obsoleszenz. Dinge gehen absichtlich früher als nötig kaputt bzw. sind so konstruiert, dass sie nicht repariert werden können. Garantiedauer deutlich erhöhen.
- > Cradle to Cradle. Kreislauffähige Produkte. Materialien dürfen nicht als Abfall enden. Produkte dürfen erst lanciert werden, wenn ein machbares Kreislaufkonzept steht.
- > Zugang zu kostenlosen und gut verträglichen Verhütungsmitteln sowie Beratung, weltweit.
- > Zugang zu Bildung für alle Menschen weltweit (geistig können wir unendlich wachsen).
- > Arbeitszeit verringern, restliche Zeit für Gemeinwohl einsetzen.

→

- > eine Äss-Bar gegen Food Waste an jedem Bahnhof (frisch von gestern to go).
- > Transition Town Totnes, Rob Hopkins: www.youtube.com/watch?v=r3L9n20myqk
- > Quartiere cleverer planen, Ressourcen besser nutzen: www.neustartschweiz.ch
- > Kurze Arbeitswege belohnen.
- > Gratis ÖV im Nahverkehr.
- > Infrastruktur auf das Nötige beschränken und damit den Unterhaltsbedarf verringern.
- > Demokratische Gemeinwohl-Ökonomie, Christian Felber. Belohnung von Unternehmen bei positiver Bilanz durch Steuerleichterungen, günstigere Kredite, niedrigere Zölle oder Bevorzugung bei öffentlichen Ausschreibungen.
- > Postwachstumsökonomie, Niko Paech.
- > Soviel Elektroschrott importieren und hier recyceln, wie wir ausgemustere Geräte exportieren (denn im Ausland landen Sie am Schluss u.U. auf der Müllhalde am Meer).
- > Langsamer leben.
- > Einführung von einheitlichem Essenstopf, der überall to go gefüllt werden kann.
- > Mode abschaffen. Stil entwickeln. Die Schnitte bei Kleidungsstücken sind aktuell derart eng und Materialien dünn, dass sie im Nu nicht mehr tragbar sind. Möbel sollen lange halten, wenn sie modisch sind, verleiden sie vorher.
- > Minimalismus-Tage veranstalten (wie aktuell die Digitaltage).
- > Grundeinkommen.
- > Vollgeld. Und ja, ich denke, das kann gelingen – und sogar Spass machen! Die Dividende der Zukunft heisst: Sinn. Aber wir müssten einen Systemwechsel zusammen mit der EU angehen, schlicht und einfach, weil die Schweiz das nicht im Alleingang stemmen kann, wenn alle ringsum weitermachen wie bisher.

Meine Haltung zur Klima-Charta

Die Menschheit steht vor ihrer vielleicht grössten Herausforderung. Mit der Klimakrise, der Umweltkrise und der Biodiversitätskrise steuern wir auf eine äusserst ungewisse Zukunft zu. Es liegt insbesondere in der Verantwortung der Politik, allen eine lebenswerte Zukunft zu garantieren.

Ich

Marisa Gut

stehe wie folgt zu den Forderungen von Klimastreik Schweiz:

Erste Forderung

Ich setze mich aktiv für die Umsetzung dieser Forderung ein.

Zweite Forderung

Die Stossrichtung der Forderung sagt mir zu. Trotzdem setze ich mich nicht dafür ein.

Dritte Forderung

Ich setze mich aktiv für die Umsetzung dieser Forderung ein.

Klausel

Ich setze mich aktiv für die Umsetzung dieser Forderung ein.

Ort und Datum:

Unterschrift: